

SWR Young CLASSIX

Felix Mendelssohn Bartholdy

Italienische Sinfonie

erzählt von
Thomas Quasthoff

gespielt vom
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Dirigent: Roger Norrington

»SWR2

HELBLING

Die „Italienische Sinfonie“

Klingende Reiseeindrücke

Aus dem Urlaub nehmen wir gerne Reiseandenken mit, stimmt's? Souvenirs, die an den Urlaub erinnern; vielleicht eine Muschel oder eine Möwenfeder oder ein paar schöne Steine und natürlich Fotos. Ein Komponist macht das auch, allerdings sammelt er vor allem Klänge und Melodien, die er sich als Erinnerung aufschreibt. So hat es jedenfalls Felix Mendelssohn Bartholdy gemacht. Während er in Italien unterwegs war, schnappte er verschiedene Klänge auf, z.B. beim Karneval in Rom oder bei einem Spaziergang an der Amalfi-Küste bei



Napoli, wo er sah, wie ein Mädchen einen lustigen Tanz, den Saltarello, tanzte (Bild). Diese Klänge wirbelten wie Ohrwürmer in Felix' Kopf herum und verwandelten sich zu Melodien, die er noch während seiner Reise notierte. Felix wollte ein neues Musikstück komponieren, das ausdrücken sollte, was er in Italien erlebt und wie er sich dabei fühlte. Und weil er so viele tolle Reiseerinnerungen hatte, entschloss er sich, daraus eine Sinfonie zu schreiben – also ein langes Werk für ein großes Orchester. Den Anfang und den Schluss seiner Sinfonie komponierte Felix noch während er in Italien unterwegs war. Den Mittelteil schrieb er dann nach der Reise, als er wieder zu Hause in Berlin lebte. Und so klingt auch dieser Mittelteil etwas anders, vielleicht etwas ruhiger. Felix nannte seine Sinfonie „Italienische Sinfonie“ – klar, weil er sie zum Teil in Italien komponiert hatte und er sagte, sie sei „das lustigste Stück, das ich je gemacht habe“. Wie findest du die Musik?

Felix Mendelssohn Bartholdy ...

... und seine Studienreise nach Italien

Als der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy seinen Koffer für eine lange Italienreise packte, war er 21 Jahre alt. Es war seine erste Reise, die er ganz alleine unternahm. Schon mit neun Jahren war er als Klavier spielendes Wunderkind in seinem Wohnort Berlin aufgetreten und fuhr auch für Konzerte in andere Städte. Mit 16 reiste er dann mit seinem Vater nach Paris zu den großen Komponisten seiner Zeit. Aber als Felix alleine nach Italien fuhr, war das etwas ganz Besonderes. Und so eine Reise kostete viel Geld. Das Jahr 1830 – konnten sich nur ganz wenige Leute die Reise leisten. Felix mit der Kutsche leistete. Felix war glücklich, dass sein Vater ihm diese Studienreise bezahlen konnte. Mehrere Tage dauerte die Fahrt und als Felix endlich in Italien angekommen war,



21 Jahre alt

stark nicht „Laub machen“ auf seinem Programm, sondern „Studieren“. Er war schließlich hier, um Land und Leute kennen zu lernen. Er nahm sich aber auch Zeit, die Landschaft zu bewundern, das Essen zu genießen, berühmte Bauwerke zu betrachten und die Sprache zu verstehen – und natürlich die italienische Musik zu hören. Felix hatte also viel vor – und so blieb er in Italien nicht nur ein paar Tage oder Wochen, sondern fast zwei Jahre. Seine Reise führte ihn von Venedig nach Florenz, Rom, Neapel, Pompeji, Genua und Mailand. Und noch heute wissen wir, was er auf dieser Reise erlebte und wie er sich fühlte, denn er schrieb lange Briefe, die er seiner Familie mit der Postkutsche nach Berlin schickte. Diese Briefe wurden inzwischen in einem Buch veröffentlicht.

Post aus Italien

Paolo hat Postkarten aus Italien geschrieben, die Lea nun in ihr Album geklebt hat. Den Text auf der Rückseite hat sie vorher abgeschrieben. **Doch welcher Text gehört wem?**



www.mehbling.com



nonno = opa
nonna = oma

LA Bin an der Amalfiküste bei nonna und nonno.
Es duftet so lecker!

GE Gigantisches Leinwandmuseum!
Dieses Gebäude musst du besuchen!

TO Ganz schwindelig vom Tarantella tanzen.
Carnevale ist echt verrückt!



Tipp: Die Lösungsbuchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das italienische Wort für „Eis“.

Tarantella – ein wilder Tanz

In Paolos Schule wird zu Karneval ein wilder Tanz aufgeführt, die Tarantella. Dabei bewegt man sich „wie von der Tarantel gestochen“.

Was ist eigentlich eine Tarantel?

moto = Bewegung

- Eine Wespenart
- Eine Spinne
- Ein Skorpion



bella, bello = schön

Tipp: Höre Nr. 11 „Tarantella“.

moderato = gemächlich

presto = schnell

saltarello = springend, hüpfend

Komponisten benutzen zur Beschreibung ihrer Musik oft italienische Worte. Wenn eine Musik leise sein soll, schreiben sie in die Partitur „piano“. Wenn sie laut sein soll steht dort „forte“. „Allegro“ heißt „heiter“ und beschreibt die Stimmung eines Stückes. Felix Mendelssohn Bartholdy hat in seiner „Italienischen Sinfonie“ ebenfalls italienische Worte gewählt.

Kannst du sie übersetzen?

Allegro vivace (Nr. 1–2):

Andante con moto (Nr. 3–4):

Con moto moderato (Nr. 5–6):

Saltarello. Presto (Nr. 10–12):

Tipp: Lea hat auf verschiedenen Seiten dieses Heftes Vokabeln aufgeschrieben.

Lea hat das Gedicht, das ihr Paolo geschickt hat, so gut gefallen, dass sie es aufgeschrieben hat. Hier kannst du es nachlesen und vielleicht kannst du es bald auch auswendig sprechen, so wie Lea?

Gedicht von

Johann Wolfgang von Goethe:

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen,
im dunklen Löss die Goldorangen glühen,
ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
die Myrte still und hoch der Lorbeer steht?
Kennst du es wohl?

Myrte: Strauch mit weißen Blüten

andante = gehend, schreitend

con = mit

gelato = Eis

vivace = lebendig

Lea hat sich den süßen Duft der Zitronen zur Weihnachtszeit nach Hause geholt. Hier verrät sie, wie sie das angestellt hat:

Zitronenrädchen

Dazu brauchst du: 1 Zitrone und 1 Orange
Schneide die Zitrone und die Orange in Scheiben (ca. 1 cm) und lass diese im Backofen trocknen. Wenn du die getrockneten Rädchen nun auf die warme Heizung setzt, duftet es wunderbar.



Igelzitrone

Dazu brauchst du: 1 Zitrone und etwa 20 getrocknete Nelken.
Stecke die Nelken in die Zitrone, sodass sie aussieht wie ein Igel. Du wirst sehen, dass duftet herrlich!



Zitronensterne

Dazu brauchst du: 1 Zitrone oder Orange, Ausstechform.
Steche mit der Ausstechform aus den Schalen kleine Sterne aus und lass sie trocknen. Das sieht schön aus und duftet auch noch etwas.





12 Jahre alt

Felix Mendelssohn Bartholdy Komponist

Felix war ein echtes Wunderkind. Geboren am 3. Februar 1809, erhielt er von klein auf Musikunterricht. Eine öffentliche Schule besuchte er nie, er wurde von Hauslehrern unterrichtet. Bald war klar: Unter den vier Kindern der

Familie Mendelssohn gab es zwei Musikgenies, nämlich Felix und seine Schwester Fanny. Mit 9 Jahren trat Felix als Konzertpianist auf, mit 11 Jahren komponierte er Sinfonien, mit 15 schrieb er seine erste Oper und mit 17 die berühmte Musik zu „Ein Sommer nachts Traum“. Viele Jahre lang reiste er durch Frankreich, Italien, England und Schottland, und zog dann nach Leipzig, wo er Kapellmeister am Gewandhaus wurde und die erste Musikhochschule Deutschlands gründete. Leider ist Felix schon mit 36 Jahren gestorben, viel zu früh und sehr traurig für seine Frau Cécile und seine fünf Kinder.

Roger Norrington, Dirigent und das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR



Der Engländer Sir Roger Norrington war 13 Jahre lang Chefdirigent des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR. In dieser Zeit wurde auch

die Musik für diese CD aufgenommen. In einem so großen Orchester spielen fast 100 Musikerinnen und Musiker zusammen und sie kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Die „Italienische Sinfonie“ mögen die Musiker besonders, weil es ein tolles Werk der klassischen Musik ist, das richtig viel Schwung hat und dann wieder Stellen, die einfach ‚ans Herz gehen‘. Mit dem Dirigenten Roger Norrington hat sich das Orchester übrigens viele Gedanken darüber gemacht, wie diese Sinfonie wohl zur Zeit von Felix Mendelssohn Bartholdy geklungen hat.

Bewegung; 3. mit Bewegung, aber gemächlich; 4. hüpfend, schnell

Kerstin Unselid

Autorin



Kerstin geht gerne auf Reisen, zum Beispiel nach Italien, wo es ihr besonders gefällt. Warum? Wegen der Zitronenblüten natürlich. Und wegen des warmen Lichts, das dort ganz besonders ist. Aber weil Kerstin nicht immer auf Reisen sein kann, kennt sie das Gefühl

„Fernweh“ sehr gut und weiß, wie es Leben geht. In ihrem Beruf als Musikredakteurin beim Radio hat Kerstin jeden Tag viel klassischer Musik zu tun. Außerdem schreibt sie gerne über Musik und denkt sich Geschichten aus. Die Geschichte von Anna und Paolo hat sie sich zusammen mit Ulla ausgedacht, mit der sie schon in den letzten Jahren im alten Rom unterwegs war und die sich perfekt mit Tablets zurechtfindet. Im Jahr 2016 erschien Kerstins Lesebuch „Man sieht auch mit den Ohren gut. Eine kleine Reise in die Musik“.

Thomas Quasthoff

Sprecher und Gesangscoach

Wenn man seine Lebensgeschichte hört, denkt man: Das kann nicht wahr sein, das ist ein Märchen. Der kleine Thomas ist ohne Arme und mit zu kurzen Beinen auf die Welt gekommen, und seine Eltern machten sich damals sehr große Sorgen um ihn. Als er älter wurde, merkten alle, dass er eine unglaublich schöne, tiefe Stimme hat. Und wenn



er sang, vergaßen alle Menschen um ihn herum die Zeit. Heute ist er Professor für Gesang in Berlin an einer berühmten Musikhochschule und fährt nicht nur ab und zu gerne nach Italien, sondern durch die ganze Welt, weil die Menschen seine Stimme hören wollen. Thomas kann unglaublich lustig sein und gut Stimmen nachmachen. Und klassische Tischtennis spielen kann er auch.

Impressum:

Text: Kerstin Unseld

Sprecher: Thomas Quasthoff

Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 4, A-Dur, op 90, „Italienische“

Interpreten: Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR; **Leitung:** Roger Norrington

Tonmeister Musik: Dietmar Wolf

Toningenieure: Friedemann Trumpp, Irmgard Bauer

Regie Text/Musik: Kerstin Unseld

Mastering: Rudjard Hasel

Ideen Booklet: Kerstin Unseld, Ulla Resch

Redaktion: Sabine Berlin

Covergestaltung und Illustrationen: Ulrike Bahl, Hamburg;

Layout und Satz: Kassler Grafik-Design, Leipzig

Fotos und Abbildung: S. 2: akg-images / De Agostini Picture; S. 3, 10 (links): akg-images;

S. 10 (rechts): Manfred Esser; S. 11 (links): Mirjam Mersy; S. 11 (rechts): Katharina Hoehne

Wort © SWR/Helbling 2017; Musik © SWR 2004, lizenziert durch SWR Media Services GmbH

© + © 2017 Helbling Innsbruck · Esslingen · Bern-Belp

DEUTSCHLAND

Helbling Verlag GmbH

Martinstraße 42-44

73728 Esslingen

Telefon: +49(0)711/758701-0

Fax: +49(0)711/758701-11

www.helbling.com

ÖSTERREICH

Helbling Verlagsgesellschaft mbH

Kaplanstraße 9

6063 Rum

Telefon: +43(0)512/262333-0

Fax: +43(0)512/262333-111

www.helbling.co.at

SCHWEIZ

Helbling Verlag AG

Aemmenmattstrasse 43

3123 Belp b. Bern

Telefon: +41(0)31/8122228

Fax: +41(0)31/8122227

<http://www.helbling-verlag.ch>